

Claudia Huberti:.....

Prof. Dr. Andrea Beyer sprach mit Diplom-Psychologin Claudia Huberti über ihre Arbeit und die damit verbundenen Herausforderungen an der FH Mainz.

**Es ist nicht selbstverständlich, dass es an Hochschulen eine Psychologin gibt. Für wen und für welche Bereiche sind Sie zuständig?**

Das ist richtig: Psychologisch-psychotherapeutische Beratungsstellen sind an Universitäten selbstverständlich, an Fachhochschulen leider immer noch eine Ausnahme. Ich bin hier im Hause aber nun schon seit 15 Jahren als psychologische Studierendenberaterin tätig.

Das bedeutet, dass ich vorwiegend in der psychologisch-lerntechnischen Beratung der Studierenden aktiv bin.

Außerdem bin ich Ansprechpartnerin für behinderte Studierende und die Vorsitzende des Senatsausschuss für Frauenfragen.

**Welche Inhalte umfasst Ihre Arbeit und in welcher Form bieten Sie ihre Unterstützung an?**

Ich biete Seminare und Einzelgespräche an. In *Lernstil-Seminaren* vermittele ich den Studierenden, wie sie effektiver lernen können, sich die Zeit sinnvoll einteilen, die Lernstoffmenge strukturieren, mit kreativen Gedächtnistechniken lernen und sich motivieren und konzentrieren.

Im *Rede- und Präsentationstraining* stelle ich lerntechnische und psychologische Möglichkeiten zur Vorbereitung auf Präsentationen vor. Weiterhin trainieren die Studierenden das freie Sprechen vor Gruppen.

Außerdem finden jedes Semester Gruppen statt, in denen ich das lerntechnische Vorgehen bei *wissenschaftlichen Arbeiten* wie Haus-, Seminar- oder Diplomarbeit erkläre.

Und schließlich gibt es immer auch noch *Entspannungsgruppen*, in denen ich Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren vorstelle und erkläre.

In den *Einzelgesprächen* können sich Studierende mit Studien- und/oder privaten Anliegen an mich wenden. Das beinhaltet auch Kriseninterventionen und Studienabschlussberatung.

Als *Beauftragte für behinderte Studierende* engagiere ich mich u.a. dann, wenn es z. B. um Anpassung von Prüfungsbedingungen geht.

In meiner Funktion als *Vorsitzende des Senatsausschusses für Frauenfragen* organisiere ich die Sitzungen des Ausschuss und koordiniere Aktivitäten der beteiligten Frauen.

**Worin liegt für Sie die zentrale Herausforderung Ihres Aufgabengebietes?**

Die zentrale Herausforderung liegt darin, die Studierenden zu unterstützen, in ihre innere Kraft zu kommen, so dass sie die an sie gestellten Studien- und persönlichen Anforderungen selbstbestimmter und sich ihrer selbst mehr bewusst meistern können.

**Gibt es Probleme bei den Studierenden, die immer wieder auftreten oder ist die Bandbreite sehr weit und ständigen Veränderungen unterworfen?**

Beides trifft zu. Zum einen treten Studienprobleme wie z.B. Prüfungsangst und Schwierigkeiten mit DozentInnen und ebenso auch persönliche Themen wie z.B. Abnabelung vom Elternhaus und Liebesproblematiken immer wieder auf.

Zum anderen stelle ich seit ca. 1 Jahr fest, dass viele Studierende schon mit großen Versagensängsten ihr Studium beginnen und deshalb gleich von Anfang an lernen wollen, wie sie effektiver lernen, selbstbewusster präsentieren, wissenschaftliche Arbeiten verfassen und im Stress besser entspannen können.

Es besteht die Angst, dass sie das Studium nicht oder nur mit schlechten Noten absolvieren und somit dann schlechtere Möglichkeiten haben, sich am Arbeitsmarkt zu positionieren.

### **Mit welchen Problemen haben Sie bei Ihrer Arbeit am stärksten zu kämpfen?**

Ich selbst habe innerlich immer damit zu kämpfen, wenn Probleme entstehen, die von selbstherrlichen, unreflektierten, ihre Machtposition missbrauchenden Menschen (mit-) verursacht werden.

### **Scheuen Sie die Studierenden bei Problemen, offen Ihre Hilfe zu suchen?**

Im großen und ganzen zum Glück nicht. Den Erstsemester-Studierenden stelle ich mich bei deren offizieller Begrüßung gleich vor, so dass diese mich (optisch er-) kennen. Dann empfehlen auch ProfessorInnen ihren Studierenden, dass sie sich an mich wenden sollten.

Und schließlich „werben“ auch die für mich, die sich schon mal ratsuchend an mich gewendet und gute Erfahrungen gemacht haben.

Manche kommen allerdings wirklich erst, wenn sich die Probleme massiv angehäuft haben und meinen dann selbst, dass sie eigentlich schon früher hätten kommen sollen, aber immer noch dachten, dass sie sich selbst helfen könnten – oder, dass ein Wunder geschieht ... und das erhoffen sie dann von mir.

### **Kooperieren Sie mit externen Fachleuten auf bestimmten Gebieten?**

Ja, und das ist auch sehr wichtig, da ich ja sozusagen nur eine „Ein-Frau-Beratungsstelle“ bin und vor Ort keine kollegiale Unterstützung bzw. Rückkopplungsmöglichkeit habe. Zum einen gibt es einen Arbeitskreis der Mainz-Binger StudierendenberaterInnen. Zum anderen nehme ich an zwei Supervisionsgruppe mit FachkollegInnen teil.

### **Welche neueren Angebote planen Sie für die Zukunft?**

Ich werde u.a. Gruppen anbieten, die problemlöseorientiert ausgerichtet sind. Private-, Studien- und Organisationsprobleme können mithilfe einer konstruktiven Methode, der Aufstellungsarbeit nach Bert Hellinger, sehr gezielt und erfolgreich gelöst werden. Und somit können Hindernisse auf dem Weg zum Studienerfolg gemindert werden..

### **Welche Stationen haben Sie passiert, bevor Sie Ihre Aufgabe an der FH übernahmen?**

Im Anschluss an das Abitur habe ich erst eine Banklehre absolviert und dann in Mainz Psychologie studiert. Nach dem Diplom 1988 war ich dann mehrspurig aktiv - als

selbständige Psychotherapeutin und als Lehrbeauftragte an verschiedenen Bildungsinstitutionen (FH Mainz, Uni Mainz, VHS und an mehreren Schulen).

Ein Jahr später begann ich meine psychologische Tätigkeit an der FH Mainz zunächst mit einer halben Stelle, die ab 1993 aufgrund der Nachfrage zur Ganztagsstelle erweitert wurde.

**Bei allen Problemen um Sie herum ist es auch interessant zu erfahren, wie Sie ihre innere Ruhe finden und behalten.**

Das ist in den Semester-Stresszeiten nicht immer ganz einfach. Mein Partner, Familie und FreundInnen tun mir sehr gut. Außerdem kann ich mich durch meine Hobbys gut entspannen: ich singe in einem Gospelchor, tanze, tauche, lerne zur Zeit 2 Sprachen und reise sehr gern.

Und wenn ich in der Natur bin, „tanke“ ich auch wieder viel Energie.

Aber auch das Alleinsein und mich ganz „ausklinken“ können, brauche ich immer wieder, um zu mir kommen zu können.

**Wie kann man Sie erreichen?**

*Räumlich:* An der Bruchspitze 50, 55122 Mainz, Raum 8 (neben AStA)

*Telefonisch:* 06131/628-217

*Per mail:* claudia.huberti@wiwi.fh-mainz.de

*Per Fax:* 0131/628-111 (bitte meinen Namen angeben)